Die Verleihung der Preise

Traditionell werden die Preise der Akademie feierlich im Rahmen der Jahresfeier vergeben, nachdem die Preisträger am Vorabend ihre ausgezeichneten Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Beides konnte in diesem Jahr pandemiebedingt nicht stattfinden, so dass die Preise in einem kleinen Kreis überreicht wurden. Am 22. September fanden sich der Vorstand der Akademie, die Preisstifter bzw. ihre Vertreter und die diesjährigen Preisträger bei schönstem Spätsommerwetter im Hof der Akademie ein.

In seiner Begrüßung betonte Akademiepräsident Prof. Dr. Thomas Holstein, wie faszinierend es sei, dass nahezu alle Preisträger, die in den vergangenen Jahren von der Akademie ausgezeichnet wurden, heute gestandene Wissenschaftler in bemerkenswerten Positionen seien. Die insgesamt sechs Preise der Akademie werden ausnahmslos von Stiftern finanziert, die an diesem Abend zu einem großen Teil persönlich anwesend bzw. durch Repräsentanten vertreten waren und denen der Präsident bei dieser Gelegenheit großen Dank aussprach. Anwesend waren Manfred Fuchs, die Herren Dr. Arndt Overlack, Dr. Peter Heesch und Prof. Dr. Paul Kirchhof als Vertreter des Fördervereins und für die Schmeil-Stifung die Herren Michael Thum und Alexander Benckiser. Die Firma Freudenberg wurde von Frau Dr. Dr. Silke Wagener repräsentiert, Vertreter der Firma Witzenmann war Prof. Dr. Herbert Paschen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die in diesem Jahr ausgezeichneten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich und ihre Arbeit kurz vorstellten. Herausforderung war dabei sicherlich die zeitliche Begrenzung auf knappe fünf Minuten, wobei jeder Kandidat diese Art „Science Slam“ hervorragend auf seine eigene Art meisterte.

Der Astrophysiker Dr. Diederik Kruijssen wurde für seine bedeutenden Beiträge zum Verständnis der astrophysikalischen Prozesse, die die Sternentstehung und die Bildung von Sternhaufen in Galaxien im Laufe der kosmischen Geschichte steuern, mit dem Akademiepreis ausgezeichnet. Er betrachtet den Preis als große Ermunterung, weiterhin hart zu arbeiten.

Der Walter-Witzenmann-Preis ging in diesem Jahr an den Islamwissenschaftler Dr. Max Stille, der sich in seiner Arbeit „Islamic Sermons and Public Piety in Bangladesh: The Poetics of Popular Preaching“ dem wenig erforschten Thema islamischer Volkspredigten in Bangladesch aus verschiedenen disziplinarischen Richtungen nähert.

Der Manfred-Fuchs-Preis wurde in diesem Jahr von zwei herausragenden Wissenschaftlern geteilt: Ausgezeichnet wurde zum einen der Biochemiker Prof. Dr. Florian Stengel, der die Organisation des menschlichen Proteoms in Raum und Zeit und unter gesundheits- und krankheitsrelevanten Aspekten erforscht.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/jbhadw2020/0290
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN